

Görlitzer Anzeiger.

№ 48. Donnerstag, den 29. November 1832.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Todesfälle.

Görlitz. Nachbenannte Personen wurden allhier beerdiget: Mstr. Joh. Samuel Fritsche, B. u. Nebenältester der Schuhmacher allh., gest. den 19. Nov., alt 58 J. 3 M. 1 T. — Weil. Mstr. Joh. Heinrich Siegmund Reiß, B. und Seiler allhier, und Frn. Christ. Elisabeth geb. Ludwig, Sohn, Carl Heinrich, gest. den 17. Nov., alt 17 J. 8 M. 7 T. — Hrn. Carl Heinrich Hennebachs, B. u. Privatcopisten allhier, und Frn. Christiane Carol. geb. Mönnig, Sohn, Carl Eduard, gest. den 17. Nov., alt 5 J. 11 M. 24 T. — Joh. Christian Schmidts, B. und Hausbes. allh., und Frn. Anne Rosine geb. Dreßler, Tochter, Johanne Dorothee, gest. den 14. Nov., alt 6 M. 23 T. — Franz Herrmanns, Hornistens bei der 2ten Comp. der Königl. Preuß. 1sten Schützenabtheilung allhier, und Christ. Friedericke geb. Besser, unehel. Tochter, Christiane Marie, gest. den 15. Nov., alt 1 M. 24 T.

Geburten.

Görlitz. Hrn. Carl Gottfried Helbrecht, brauber. B., Huf= und Waffenschmied allh., und Frn. Charlotte Henriette Auguste geb. Bayer, Tochter, geb. den 9., get. den 18. Nov., Marie Louise. — Mstr. Carl Moritz Bellmann, B. und Seiler allhier, und Frn. Dorothee Henriette geb. Starke, Tochter, geb. den 4., get. den 18. Nov., Marie Franziska. — Friedrich Wilhelm Schrader, Tuchscheererges. allh., und Frn. Joh. Christiane geb. Sander, Sohn, geb. den 14., get. den 18 Nov., Carl Friedrich Wilhelm. — Carl Heinrich Lischke, Inwohner allh., und Frn. Joh. Christiane geb. Stein, Sohn, geb. den 8., get. den 18. Nov., Louis Heinrich. — Mstr. Carl Gottlieb Kießling, B. und Schuhmacher allh., und Frn. Christiane Dorothee geb. Schulze, Sohn, geb. den 10., get. den 19. Nov., Carl Gustav.

Verheirathung.

Görlitz. Elias Mühle, herrschaftl. Kutscher allh., und Jgfr. Christ. Magdalene geb. Wenzel, Mstr. Joh. Gottlieb Wenzels, B., Zeuch= u. Leinwebers allh., ehel. jüngste Tochter, getr. den 18. Nov. in Ludwigsdorf.

Die Nemesis.

(Fortsetzung.)

Der Janitschaaren-Aga verfügte sich auch sogleich zu dem Großvezier, erstattete ihm Bericht von dem Vorfalle, schilderte ihm die rachsüchtige Stimmung seines Corps mit den lebhaftesten Farben und verlangte, daß der Großvezier auf die Auslieferung des Bedienten dringen sollte, der diesen mörderischen Wurf gethan hätte.

Des Aga Antrag wurde bewilligt, der Großvezier verlangte von dem Gesandten die Auslieferung des Schuldigen. Der Ritter Glover hatte zwar schon etwas von dem Vorfalle durch einen seiner Domestiken erfahren, aber sehr unvollständig; und welche Folgen der Wurf, der den Janitschaaren getroffen, gehabt, war geflissentlich mit Stillschweigen übergangen worden. Der Botschafter erschrack darüber; er veranlaßte sogleich eine genaue Untersuchung, der Thäter aber war nicht zu ermitteln; er erwiederte daher dem Großvezier: Sobald er von ihm das Unglück erfahren, daß einer seiner Leute angerichtet, habe er die genaueste Nachforschung darüber anstellen lassen. Hiernach hätte sich seine Dienerschaft zum Scherz mit Schneeballen geworfen, und alle Mühe, die er sich gegeben, denjenigen unter solcher auszumitteln, der einen so unglücklichen Wurf gethan, sey ohne Erfolg gewesen, da nicht einer von ihnen, sondern Alle zu gleicher Zeit Schneebälle geschleudert. Unter diesen Umständen könne es keinem Zweifel unterliegen, daß bei dem Wurfe, welcher den Janitschaaren getödtet, keine frevelhafte Absicht zum Grunde gelegen, es sey daher blos ein unglücklicher Zufall, daß der Janitschaar getödtet worden, mithin müsse er wünschen, daß diese Sache auf sich beruhen möge, und er schmeichle sich, daß der Großvezier hierin seiner Meinung beipflichten werde.

Der Großvezier theilte aber keinesweges die Ansicht des Gesandten; in seiner Antwort erneuerte er sein ernstes Verlangen, und suchte es dadurch zu rechtfertigen, daß er bemerkte: „der Tod des Janitschaaren durch Einen von Ew. Excellenz Leuten, hat nicht nur bei dem ganzen Corps, sondern auch bei der Volksmasse eine solche Erbitterung erzeugt, und die Gemüther sind alle so aufgeregt, daß ein allgemeiner Aufstand nicht ausbleiben kann, wenn Ew. Excellenz sich weigern, meinem Verlangen zu genügen. Für die Folgen, die solche Weigerung unvermeidlich nach sich ziehen muß, kann ich nicht stehen, und solche werden sich daher Ew. Excellenz lediglich selbst beizumessen haben."

Der Ritter Glover war schon Zeuge von einem solchen Aufstande gewesen, und er erinnerte sich mit Schauder aller der Gräuelscenen, die man dabei verübt hatte. Um nun einen solchen Aufruhr, dessen Schrecknisse er kannte, vorzubeugen, wobei er für seine Person, seine Umgebung und alle seine Landsleute zuerst der Wuth der Janitschaaren und des Pöbels und den schrecklichsten Mißhandlungen ausgesetzt gewesen wären, blieb ihm nichts übrig, als dem Verlangen des Großveziers nachzugeben.

„Den wahren Thäter zu ermitteln," schrieb er: „bin ich, trotz aller angewandten Mühe, nicht vermögend. Jeder läugnet, daß er den Unheil bringenden Wurf gethan hat, und es ist auch wahrscheinlich, daß Jeder darüber in Ungewißheit schweben kann, weil Alle schnell hinter einander, ohne ein bestimmtes Ziel im Auge gehabt zu haben, ihre Schneebälle geschleudert; eben so wenig will einer von allen meinen Domestiken einen andern als den Thäter bezeichnen, jeder beharrt standhaft darauf, daß er es nicht wisse, und durch Bezeichnung eines Unschuldigen sein Gewissen nicht belasten würde. Es bleibt daher nichts übrig, als daß die Ankläger denjenigen von meinen Leuten, welcher den unglücklichen Wurf gethan hat, bezeichnen, und ich bin erbötig, sie sämmtlich diesen vorstellen zu lassen."

Dieser Vorschlag wurde genehmigt, ein Tag bestimmt, wo die Dienerschaft des Rittes Glover sich vor denen stellen mußten, welche angeblich Zeugen des Todes jenes durch einen Schneeball getroffenen Janitschaaren gewesen waren.

Einer unter der Dienerschaft wurde von fünf Türken einstimmig für den Mörder erklärt; alle anwesenden Janitschaaren stimmten dieser Erklärung bei, und erboten sich, eidlich zu bekräftigen, der Bezeichnete habe den Janitschaaren durch seinen Wurf getödtet.

Dieser Bediente hieß Simon Dibbins, und war erst kürzlich von Canada zu dem Gesandten gekommen.

Als der Ritter Glover von dem Erfolge dieses Aussöhnungsmittels Nachricht erhielt, wurde er darüber auf das höchste erschüttert. Dibbins war unschuldig, daran konnte der Gesandte nicht zweifeln, denn er war gerade in der Zeit, wo sich der Vorfall ereignete, bei ihm gewesen, und hatte gar keinen Theil, weder an der Aufrichtung der Schneepuppe, noch an dem Schneeballwerfen haben können.

Bei dem Gedanken, einen Unschuldigen dem Tode zu opfern, ergriff den Gesandten der Schauder des Entsetzens. Gestützt auf die Hoffnung, daß sein Zeugniß die Aussage der Türken und Janitschaaren entkräften würde, wandte er sich an den Großvezier und machte Einwendungen gegen die Auslieferung seines Dieners, erbot sich dagegen zur Zahlung einer großen Geldsumme, wenn man von dieser Forderung abstehen wolle.

Die Erklärung des Großveziers entsprach aber keinesweges dem Wunsche und Vorschlage des Ritters. Es hieß: er habe sein Wort gegeben, den als schuldig Anerkannten auszuliefern, und er würde es selbst ermessen, wie es sich für den Stellvertreter eines großen Monarchen nicht zieme, ein gegebenes Wort zurück zu nehmen.

(Beschluß folgt.)

Anekdote.

Napoleon und die zwölf Apostel.

Ein Journal erzählt folgende Anekdote, welche uns bisher unbekannt war, deren Aechtheit wir aber nicht verbürgen können.

Als Napoleon in eine italienische Stadt einzog, empfahlen ihm die Kirchenvorsteher ihre Reliquien. „Sire" — sagte Einer — „nehmen Sie unsre zwölf Apostel unter Ihren Schutz." — „Sind Eure Apostel von Holz?" — „Nein! Sire!" — „Von was sind sie sonst?" — „Von Silber, Sire, von massivem Silber." — „Von massivem Silber? Ich nehme sie nicht blos unter meinen Schutz" — erwiederte Napoleon lebhaft — „ich will auch zur Vollbringung ihrer Mission behülflich seyn. Jesus sagte zu ihnen, gehet hin in alle Welt — sie sollen in alle Welt gehen — und der Kaiser schickte die zwölf silbernen Apostel nach Paris in die Münze.

Görlitzer Getreide-Preis vom 22. November 1832.

Ein Scheffel Waizen	2 thlr.	2 sgr.	6 pf.	2 thlr.	— sgr.	— pf.	1 thlr	27 sgr.	6 pf.
" " Korn	1 "	7 "	6 "	1 "	3 "	9 "	1 "	— "	— "
" " Gerste	1 "	1 "	3 "	— "	29 "	4 "	— "	27 "	6 "
" " Hafer	— "	18 "	9 "	— "	16 "	10 "	— "	15 "	— "

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkaufe der zum Johann George Vaterschen Nachlaß gehörigen unter Nr. 37. zu Rauscha gelegenen und auf 540 thlr. in Preuß. Courant gerichtlich abgeschätzten Gärtnernahrung im Wege freiwilliger Subhastation ist ein einziger peremtorischer Bietungstermin auf

den 3ten Januar 1833 Vormittags um 10 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Ober-Landes-Gerichts-Auskultator Michael auf hiesigem Landgericht angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden nach dem Termine erfolgen soll, daß

a) den sämmtlichen Vaterschen Erben auf Lebenszeit, wenn sie unverehelicht und dabei krank oder dienstlos sind, die Herberge vorbehalten wird;
b) daß dem siechen Johann Gottfried Vater außerdem noch auf Lebenszeit unentgeldliche Verpflegung am Tische des Käufers und seiner Besitznachfolger und die erforderliche seinen Gesundheitsumständen angemessene Abwartung und Verpflegung vorbehalten bleibt;
c) daß nach Ablauf des angesetzten peremtorischen Termins neue Gebote nicht anders, als mit Einwilligung sämmtlicher Interessenten, den Meistbietenden mit eingeschlossen, zugelassen werden sollen; und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann.

Görlitz, den 16. October 1832. Königl. Preuß. Landgericht.

Von Lichtmeß 1833 ab, soll die kleine und mittle Jagd auf dem bei Deschka und Zentendorf auf dem linken Neißufer gelegenen Theile des Penziger Reviers, anderweit verpachtet werden. Hierzu ist der 18. December c., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause terminlich anberaumt, welches und daß die Pachtbedingungen auf der Raths=Kanzlei eingesehen werden können, andurch bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 20. Nov. 1832. Der Magistrat.

Die Anfuhre von circa 8 Klaftern $\frac{5}{4}$ Scheitholz aus der Heide auf den Holzhof zu Nieder=Bielau, und von circa 28 Klaftern desgleichen vom Nieder=Bielauer Holzhof zur Stadt Görlitz soll den 7ten December c. Vormittags 11 Uhr auf dem Nieder=Bielauer Holzhofe an den Mindestfordernden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl, verdungen werden, was hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Görlitz, am 26. Nov. 1832. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es ist der neue Exercierplatz der obern Viehweide an der Neisse zu ebenen. — Planirungslustige Unternehmer werden eingeladen, sich über ihre diesfallsigen Forderungen im Bureau des 6ten Landwehr=Regiments zu erklären, und das Weitere daselbst zu vernehmen.

Die bereits auf dem Platze gezogenen Tracen und gesetzten Grenzsteine erweisen, daß derselbe 66 Ruthen in seiner größten Länge, 28 in seiner größten Breite und 10 Ruthen in seiner geringsten Breite enthält, und daß die Nothwendigkeit der Planirung nur einzelne Stellen betrifft.

Görlitz, den 20. November 1832. v. Zimmermann,
Oberst, Commandeur 6ten Landwehr=Regiments.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Hausverkauf. In Weißenberg im Königreich Sachsen, an einer äußerst romantischen Lage und hart an der Preußischen Grenze steht ein massiv erbautes zweistockiges Haus, worin 3 Stuben 4 Kammern, eine Küche oben und eine unten, ein geräumiger Holzschuppen im Hause selbst, ein trockner Keller, ein umwandeter Hofraum, und ein ansehnlich Stück Garten dazu gehörig, um 750 Thaler (aber anders nicht) zu verkaufen, und kann ein Drittheil der Kaufsumme nach Befinden auch darauf stehen bleiben. Abgaben haften wenig und im Ganzen genommen jährlich nur 23 gr. 10 pf. darauf. Kauflustige belieben sich deshalb an den Haupt=Einnehmer Kleemann in Weißenberg zu wenden.

Ich Unterzeichneter bin entschlossen, meinen eigenthümlich allhier am Markte gelegenen mit Nr. 113. bezeichneten Bierhof, auf welchem die Gerechtigkeit Brandtwein zu brennen und schenken haftet, nebst allen zum Brandtwein brennen und schenken erforderlichen Apparaten, aus freier Hand an den Best= und Meistbietenden, unter denen ich mir die Wahl vorbehalte, zu verkaufen.

Ich mache dieses hiermit öffentlich bekannt und ersuche alle Diejenigen, welche dieses Grundstück zu erkaufen gesonnen sind, sich in dieser Absicht auf den

Dreißigsten November d. J.

als Freitags Nachmittags um ein Uhr in meinem obengedachten Bierhofe einzufinden, ihre Kaufgebote zu eröffnen und sich hierauf weitere Bescheidung zu gewärtigen.

Löbau, den 26. November 1832. Christ. Friedr. Opitz, Gürtlermstr.

Veränderungshalber ist ein Stadtgarten mit 3 Scheffel Feld, auch Obst- und Grasegarten zu verkaufen; die Hälfte der Kaufsumme kann darauf stehen bleiben. Das Nähere ist in der Expedit. des Anz. zu erfahren.

Auctions-Anzeige. Dienstags den 4ten December früh 9 Uhr wird im Alexischen Brauhofe gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigert werden: männliche und weibliche Kleidungsstücke und Wäsche, eine Wildschur, verschiedenes Mobiliar und Effekten, mehrere große Fensterrahmen, Fensterfliegel mit und ohne Glas, Stubenthüren mit Schlössern, Stubenschlösser, eine eiserne Thüre mit Schloß, ein eisernes Treppgeländer, eine Astrallampe und noch mehrere dergl. Sachen, eine Nürnberger Bibel in Folio und noch andere wissenschaftliche Bücher machen den Beschluß.

A. Friedemann, verpfl. Auctionator.

Auction von Meublement.

Montag den 10. December c. Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr sollen im Alexischen Brauhofe nachstehende noch ganz gute und theilweis neue Meubles gegen baare Bezahlung öffentlich verauctionirt werden, und den 7. und 8. c., als Freitag und Sonnabend vorher, Jedermann zur Ansicht bereit stehen. Als: 1 Sopha, 1 fournirter Ausziehtisch, 1 runder Tisch, 2 Spieltische, 1 großer Spiegel mit Säulen und Untersatz, 1 Glasschrank mit Säulen, 1 fournirter Secretair, 15 Rohrstühle, 1 Kleiderschrank in Form eines Secretairs, eine polirte Wiege, Servanten, 1 Nähtisch, Fässer, Küchengeschirr ꝛc.

Görlitz, den 27. November 1832. A. Friedemann, verpfl. Auct.

Zu Ostern künftigen Jahres liegen 3000 thlr. in Pr. Cour. entweder unzertrennt oder in einzelnen Posten zu 1000 thlr., zu 5 pCt. Verzinnsung, gegen sichere Hypothek, zum Ausleihen bereit. Den darauf Reflektirenden, nicht aber Unterhändlern, wird auf Anfragen nähere Auskunft ertheilen

Scholze, Justizc.

4000, 6000, 8000 und 10000 bis 12000 thlr. werden gegen pupillarische Sicherheit zu 4½ pCt. Zinsen nächsten Weihnachtstermin auf Rittergüter zu erborgen gesucht, und ist das Nähere in der Brüdergasse Nr. 138 zwei Treppen hoch zu erfahren.

Endesunterzeichneter zeigt einem hohen Adel und geehrten Publikum hiermit ergebenst an, daß er ein Commissions-Lager von

Hamburger Feder-Posen

erhalten hat, und offerirt solche zu sehr billigen Preisen, als:

Nr. 1. rosa	die 100 Stück	27½ sgr.
= 2. blau	= = =	20 =
= 3. roth	= = =	17½ =
= 4. grün	= = =	15 =
= 5. kurz roth	= = =	10 =
Eckposen	= = =	4¼ =

Seidenberg, den 20. November 1832.

Gustav A. Gräber.

*** Beachtungswerthe Anzeige. ***

Meinen verehrten Kunden diene zur Nachricht, daß ich nach wie vor mein Lager von Rollen=, Kraus= und allen übrigen Rauch= und Schnupftabacken, mit größter Aufmerksamkeit, auf das Beste versorgt halte und davon, — obgleich nicht unter den Fabrikpreisen, da sämmtliche Tabacke von bester Beschaffenheit sind, — zu den möglichst billigsten Preisen verkaufe. Kraustabacke à 6½, 7, 7½, 8 thlr. den Ctr. und so weiter, führe ich hier namentlich auf.

Görlitz, im November 1832. Die Tabacksfabrik von Heinrich Hecker,
am Ober=Markte, neben der Königl. Steuer Nr. 132.

Ein gepolsterter runder Wagensitz mit ganz guten Hängeriemen, ein dergleichen langer ebenfalls mit guten Hängeriemen und 2 eiserne Wagenbiegel zu einem Planwagen sind zu verkaufen; das Nähere ist in der Exped. des Görl. Anz. zu erfahren.

Künftigen Sonnabend, als den 1. December, wird in der Vierradenmühle der Handel mit allen Sorten Mehl zu den billigsten Preisen angefangen. Um geneigte Abnahme bittet ein geehrtes Publikum ganz ergebenst Daum, Müllermeister.

Eine freundliche Stube mit oder ohne Meublement, passend für einen einzelnen Herrn, kann sogleich bezogen werden. Das Nähere ist in der Expedition des Anz. zu erfahren.

Bekanntmachung. In der Deutsch=Paulsdorfer Wassermühle liegt ein gut und brauchbares Kammrad um einen billigen Preis zu verkaufen. Die Höhe ist 4½ Elle, 3½ Zoll Theilung und 84 Kämme. Dienel.

Verschiedene Sorten Trodel=Schuh und Stiefeln, welche sehr warm halten, sind zu bekommen bei dem Tuchbereiter Carl Benjamin Christmann, wohnhaft in der Kränzelgasse Nr. 367. bei dem Zugemüßkrämer Hrn. Schumpel.

Aecht chinesische Räucherkerzen

erhielt in Commission und verkaufe das Bündel von 25 Stück zu 7½ sgr. 100 Stück für 28 sgr.
J. G. Schmidt am Untermarkte.

Aecht engl. Universal-Glanz-Wichse von G. Fleetwordt in London.

Diese schöne Glanz=Wichse, welche von Herrn W. A. Lampadius, Königl. Sächs. Berg=Commissions=Rath und Professor der Chemie in Freyberg, von Herrn Natorp, Königl. Preuß. Stadtphysikus in Berlin, so wie auch durch Herrn John Hudson, Chemiker in London einer chemischen Prüfung unterworfen worden ist, enthält laut deren ertheilten Attesten nur solche Ingredienzen, welche das Leder weich und geschmeidig erhalten; auch giebt sie ihm mit wenig Mühe den schönsten Glanz in tiefster Schwärze, und da sie beim Gebrauch verdünnt wird, so erhält man das zwölffache Quantum. Sollten sich dem Abnehmer diese Eigenschaften nicht bewähren, so ist man erbötig, das Geld ohne Widerrede zurück zu geben. Das Commissions=Lager davon ist von Herrn August Thieme in Görlitz übernommen worden, und bei demselben Büchsen von ¼ Pfd. à 5 sgr. und von ⅛ Pfd. à 2½ sgr. nebst Gebrauchszettel stets zu bekommen.

Carl Schneidenbach aus Klingenthal im Voigtlande

übernimmt die Bestellung in portofreien Briefen auf alle Arten in mehr als 200 Num. Holz-Kämme eigner Fabrik à Dutzend von Rthlr. ⅓, ⅔, ½ bis zu 18 Thlr. in Pr. Cour. Er sendet bei den neuesten Desseins gute und billige Waare, auch werden dergleichen Aufträge gegen baare Zahlung vom 1—5ten Dec. c. am Zittauer Jahrmarkte, wo er persönlich seyn wird, pünktlich besorgt.

Eine große Auswahl ganz neuer eleganter feiner Nürnberger Spielwaaren, so wie Puppenköpfe und Bälge neuester Facon, empfiehlt zu geneigter Abnahme im Einzelnen und Ganzen zu den möglichst billigen Preisen. Benj. Kade, am Untermarkte.

Unterzeichneter empfiehlt zu bevorstehendem Weihnachtsfeste eine vorzüglich schöne Auswahl von Spielwaaren, die sich für jedes Kinder-Alter anwenden lassen und bei denselben das höchste Interesse finden werden; auch offerire ich eine Auswahl von schön gearbeiteten, jetzt sehr beliebten Bernstein-Ketten, die ich zu billigem Preis in meinem Laden am Heringsmarkte Nr. 322 verkaufe.

Görlitz, am 28. November 1832. C. A. Steffelbauer.

Mit neuen Heeringen aller Arten, worunter auch die so beliebten Delicateß-Heeringe, sowohl im einzelnen wie im Ganzen, à Tonne Schott. Vollheringe 15 thlr. 10 sgr., à Schock 1 thlr. 12 sgr. und kleinere à Stück 3 und 4 sgr., wie auch mit einem neuen Zugemüse-Waaren-Lager, als neuen Linsen, Bohnen, Erbsen, Perlgräupchen von allen Sorten, eingelegten Kirschen, Pflaumen, Bohnen, Preisselbeeren und rothe Rüben, besten gebacknem Obste, Nüssen u. s. w., ferner Ameisen und deren Eiern, empfiehlt sich zum bevorstehenden Winter zu möglichst billigen Preisen

Nathanael Finster in der Neißgasse.

Alle Sorten Weizen-Mehl sind zu verkaufen beim Bäckermeister Schubert.

Einige braune oder schwarze Weiber-Mützen werden gesucht in Nr. 152. in der Plattnergasse 2 Treppen hoch.

Ganz neue Aale wie auch fette Karpfen und Hechte sind täglich früh von 8 bis 11 Uhr in Hrn. Steffelbauers Hause zu haben. Latsch, Fischhändler.

Es wird ein sachverständiger Ziegelmeister gesucht, welcher 50 Thlr. Vermögen besitzt und mit glaubwürdigen Attesten versehen ist. Ein dergleichen mit obigem Versehener, kann sogleich in Dienst treten bei gutem Verdienste. Wo? sagt die Expedition des Anzeigers.

Einladung. Im neuerbauten Gasthause in Hohkirch wird Sonntags den 2. December ein Concert vom Hochlöbl. Schützen-Hautboisten-Chor gegeben und Abends ein Ball stattfinden. Das Entrée ist 10 sgr. Ich lade hiermit meine guten Freunde und Gönner ergebenst ein und bitte um gütigen Zuspruch, für gute kalte Speisen und Getränke wird bestens gesorgt seyn.

Gastwirth Kloß in Hohkirch.

Unsern Verwandten, sowie allen Freunden und verehrten Mitbewohnern hiesiger Stadt, insonderheit auch allen Zöglingen der katholischen Schule und deren würdigen Lehrer, danken wir hiermit nochmalen, tief gerührt, für die vielen an den Tag gelegten Beweise der aufrichtigen Theilnahme an dem herben Schmerz, den wir durch das so plötzliche Hinscheiden unsers geliebten 6jährigen Sohnes, Eduard, erfahren mußten. Nie werden wir aufhören uns dessen stets mit innigster Liebe, Achtung und regster Dankbarkeit zu erinnern.

Görlitz, den 24. November 1832. Die hinterlassenen Eltern

Hennebach und Frau.

Es hat sich seit 14 Tagen eine große grau und schwarzstreifige gestutzte Hündin zu mir gefunden, welche der rechtmäßige Eigenthümer gegen die Futterkosten und Insertionsgebühren zurück erhalten kann, aber baldigst abholen muß, sonst wird sie verkauft.

Stadtgärtner Hartmann in Nr. 930.

Am Sonntage ist von Moys bis Görlitz ein Umschlagetuch verloren gegangen; der Finder kann dasselbe gegen ein gutes Douceur in der Expedition des Anz. abgeben.

Theater-Anzeige.

Heute Donnerstag den 29sten: Fra Diavolo, oder das Gasthaus bei Terracina, große komische Oper in 3 Aufzügen, Musik von Auber. Freitag den 30. zum Erstenmale: Herr Schmidt und seine 12 Töchter, oder die Mädchen-Auction, Posse in 1 Aufzug von Weitig. Hierauf: Das erste Debut, Posse in 5 Aufzügen von L. Angely. Sonntag den 2ten December zum Erstenmale: Der Diamant des Geisterkönigs, romantisch-komisches Zauberspiel in 3 Aufzügen von Raimund. Musik von Müller. Montag den 3ten zum Erstenmale: Ben David der Knabenräuber, oder: Der Ritter und die Jüdin, Schauspiel in 5 Aufzügen, nach Spindlers Erzählung „der Jude," von Neustädt. Dienstag den 4ten zum Erstenmale: Die Vestalin, große Oper in 3 Aufzügen vom Ritter Spontini. Mittwoch kein Schauspiel. Donnerstag den 6ten: Die Stumme von Portici, große Oper in 5 Aufzügen. Musik von Auber. Den 13ten December die letzte Vorstellung.

verw. Faller,
Königl. Schauspiel-Unternehmerin.

Ergebenste Bekanntmachung.

Um den Wunsch meiner resp. Gäste zu erfüllen, soll die Tanz-Musik diesen Winter Sonntags nach 5 Uhr ihren Anfang nehmen, bitte daher um Ihren freundschaftlichen Besuch.

Otto.

Sonntag den 2. December, wenn es die Witterung erlaubt, wird bei mir die letzte Tanzmusik gehalten, um zahlreichen Zuspruch bittet

Helbig in Leschwitz.

Es ist eine Mütze gefunden worden, der Eigenthümer kann solche gegen Erstattung der Insertions-Gebühren beim Copist Effenberger im goldnen Strauß zurück erhalten.

Am vergangenen Sonntage vor 8 Tagen, als d. 18. d. M., ist eine eingehäusige silberne Taschenuhr gefunden worden; der rechtmäßige Eigenthümer kann sie gegen Erstattung der Insertionsgebühren in der Fleischergasse bei Hrn. Finke zurück erhalten.

Liste

der vom 15. bis mit dem 25. November 1832 hier übernachteten durchreisenden Fremden.

Zum weißen Roß. Ebert, Handelsmann aus Crienitz. Hr. Wagner, Gutspächter aus Ruppersdorf. Gündel, Handelsmann aus Rothenkirchen.

Zur goldnen Krone. Hr. Kahle, Regierungs-Assessor aus Liegnitz. Hr. v. Uechtritz, Guthsbesitzer aus Gerlachsheim. Hr. v. Jagemann aus Rothenburg. Hr. Knittel, Handelsmann aus Langenbielau. Hr. Gühler, Kaufmann aus Bautzen. Hr. Rinck, Oeconomie-Inspektor aus Rudelsdorf. Hr. Müller, Oberamtmann aus Kuntschkau.

Zum goldnen Stern. Hr. Silberfeld und Landau, Kaufleute aus Krakau. Hr. Biedermann, Kaufmann aus Werschau. Hr. Höfer, Handlungs-Commis aus Senftenberg.

Zum goldnen Baum. Hr. Nicolai, Districts-Commissar aus Liebegast. Hr. Schütze, Bürgermeister aus Schönberg. Hr. von Heinitz, Guthsbesitzer aus Königshain. Hr. Ehrmann, Bürgermeister aus Löwenberg.

Zum braunen Hirsch. Hr. Ebert, Kaufmann aus Dresden. Hr. von Kiesewetter, Guthsbesitzer aus Paulsdorf. Hr. Graf von Stollberg, Regierungs-Chef-Präsident aus Liegnitz. Hr. Spies, Kaufmann aus Elberfeld. Hr. von Mechow, Salz-Inspektor aus Lauban. Hr. Freiherr von Stein, Landschafts-Repräsentant aus Breslau. Graf von Kospoth aus Halbau. Hr. Grotke, Cand. Theol. aus Liegnitz. Frau Kaufmann Plos aus Leipzig. Fräulein Gehler aus Leipzig. Hr. John, Postmeister aus Greifenberg. Hr. v. Götz, Landrath aus Hoyerswerda.

(Hierzu eine literarische Beilage von Edwin Schmidt in Görlitz.)